

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

35. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 4. September 1849.

Inhalt.

Franckesche Stiftungen. — Garnison; Einquartierung. —
28 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Franckesche Stiftungen.

Der Zudrang zu der Waisenanstalt in den Franckeschen Stiftungen ist von jeher sehr groß gewesen, hat aber namentlich in den letzten Monaten so zugenommen, daß ich mich wiederholt in der drückenden Lage befunden habe, selbst die hilfbedürftigsten Wittwen mit dem Gesuch um Aufnahme ihrer verwaisten Kinder abzuweisen. Ich bin es sowohl meinen geehrten Mitbürgern als mir selbst schuldig, gerade jetzt, wo nach dem endlichen Verschwinden der Cholera auch an öffentliche Institute das Verlangen gestellt wird, sich der Verlassenen in außergewöhnlicher Weise anzunehmen, die Verhältnisse jener Anstalt öffentlich zu besprechen.

Die Waisenanstalt hat ihren besondern Etat; er beläuft sich jährlich auf 11,425 Thaler; dafür sollen in ihr fortdauernd 114 Waisenkaben und 16 Waisensmädchen erzogen werden, und ich kann versichern,

daß diese Bestimmung sehr gewissenhaft befolgt wird. Wir pflegen selbst die Stellen, welche mitten im Semester vacant werden, sofort wieder zu besetzen, so daß stets die etatsmäßige Zahl von Waisen vorhanden ist. Aber mehr als 114 Knaben und 16 Mädchen darf auch die Anstalt nicht aufnehmen, theils weil sie an die allgemeinen Verwaltungsregeln gebunden ist und diese jede Etatsüberschreitung verwerfen, theils weil die Räumlichkeiten von der Art sind, daß sie eine Vergrößerung der Zahl unsrer Zöglinge unmöglich machen.

Die Aufnahme erfolgt auf Grund der sogenannten Spectantenlisten, in welche verfassungsmäßig alle Kinder eingetragen werden können, die in der Ehe geboren, ihren Vater verloren, das 12te Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und daneben im Stande sind, ihre Hilfsbedürftigkeit durch ein gerichtliches Attest nachzuweisen. Und in der That wurden eine Zeitlang Alle, welche diese Bedingungen erfüllten, wirklich eingetragen; ihre Zahl betraf sich in manchen Jahren auf 50 bis 60, aber die Meisten gelangten nicht zur Aufnahme, da von den 114 Knaben im Durchschnitt jährlich nur 18 bis 22, von den 14 Mädchen 2 bis 3 abgehen. Und so blieb denn nichts übrig als Viele der Eingetragenen wieder zu streichen und viele durch die Eintragung erregten Hoffnungen ganz unerfüllt zu lassen, woraus sich mancherlei Weiterungs- und Verdrießlichkeiten für das Directorium ergaben.

Ich habe also seit Jahren ein anderes Verfahren eingeschlagen. Ich trage jährlich nicht mehr als 18 bis 22 Knaben und 2 bis 3 Mädchen in die betr. Listen ein, bin aber eben deshalb genöthigt, dieselben oft schon in den ersten Monaten des Jahres zu schließen. Auch für dieses Jahr ist dies bereits geschehen. Trotz dem warten jetzt schon wieder 70 Knaben und 15 Mädchen auf ihre Reception. Ist doch sogar noch ein Knabe aufzunehmen, der schon im Jahre 1843 eingetragen ist! Wer alle diese Verhältnisse in's Auge

faßt, wird leicht einsehen, daß Alle, deren Namen jetzt eingetragen werden, mindestens 3 bis 4 Jahre warten müssen, ehe sie einberufen werden können. Und zugleich geht daraus hervor, daß Keinem, der schon im achten oder neunten Lebensjahre steht, irgend eine Hoffnung auf dereinstige Aufnahme gemacht werden kann, während verwaisie Kinder von 5 bis 6 Jahren allerdings noch Aussicht haben, im zehnten Lebensjahre aufgenommen zu werden.

Keiner kann mehr als ich wünschen, daß die Waisenanstalt in der Lage wäre, die Stellen nach dem Bedürfniß zu vermehren; Keiner kann die Last, fort-dauernd abschlägliche Antworten ertheilen zu müssen, schmerzlicher empfinden als ich, aber jener Wunsch läßt sich bei dürftigen Mitteln und einer geregelten Verwaltung gar nicht realisiren, und diese Empfindung muß endlich doch auch der Erwägung weichen, daß jede Ausnahme zu einer schreienden Ungerechtigkeit gegen die bereits notirten Expectanten führen muß.

Halle, am 14. August 1849.

Dr. H. Niemeyer.

Garnison-Einquartierung. Der städtische Zuschuß für die während Monat Mai d. J. hier in Garnison gewesenen Truppen wird von den Häusern Nr. 1072 bis 2204, welche hiervon zur Ausmietungskasse gehören, eingezogen. Die Berechnung geschieht für ersten Monat der vierten Tour und bleiben in dieser ganzen Tour alle Bruchtheile der Veranlagung unbeachtet. Halle, den 1. Sept. 1849.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Herbstnutzung auf der großen Rathswiese und den Pulverweiden soll

Donnerstag den 6. September

Vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathhause öffentlich verpachtet werden.

Halle, den 31. August 1849.

Der Magistrat.

Am 31. vor. und am 1. und 2. d. M. ist kein Cholerastodesfall angemeldet.

Halle, den 3. September 1849.

Die Sanitäts-Commission.

R e t o u r = B r i e f e .

1) An den Schuhmachergesellen Ernst Donath in Danastadt bei Halberstadt. 2) An den Schmiedegesellen Ferd. Herfort in Halle. 3) An die Wittve Sophie Strube in Ellseda. 4) An Mad. Kuyfer in Wersseburg. 5) An Mad. Wollenhoff in Koserney. 6) An Hrn. Schauspieldirector Böttner in Wersseburg. 7) An Hrn. Ferrler in Berlin. 8) An den Kosat Schaaf, Großgärtner in Lützen. 9) An Hrn. Kellner Septimus Müller in Berlin. 10) An Hrn. Wegel in Ehschischmar bei Frankfurt a./D. 11) An Hrn. Stud. jur. Th. Köhler in Gr. Glogau. 12) An Hrn. Georg Heyne in Lockwitz. 13) An Hrn. Jul. Bramme in Leipzig. 14) An Hrn. Leinwebermeister Krause in Ronneburg. 15) An Hrn. Edmund Sempf in Germerleben. 16) An Hrn. Controleur Künze in Halle. 17) An Hrn. Rittmeister v. Reich in Reinhardebrunn. 18) An Hrn. Stud. med. Schröder in Berlin. 19) An Hrn. Rud. Küffer in Hannover. 20) An Hrn. Referend. Dächsel in Wersseburg. 21) An Hrn. D. L. G. Ref. Hufsenhäuser in Halberstadt. 22) An Frau König in Halle. 23) An Gottlieb Herrmann in Altona. 24) An die Wittve Kuhnno in Krakau. 25) An A. B. post. rest. Leipzig. 26) An Fräul. Amalie Steindorf in

Dessau. 27) An Fräul. Julie Micville in Dresden.
 28) An Fräul. Emilie Köhler in Liebenstein. 29) An
 Hrn. Oekonom Becker in Wettin. 30) An Hrn. Quirin
 Müller in Berlin. 31) An Hrn. Wilh. Rhenius
 in Weisensee. 32) An Hrn. Fabr. Wittmann in
 Halle. Halle, den 31. August 1849.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
 a. d. S. I. Abtheilung.

Das hieselbst in der kleinen Brauhausgasse sub
 Nr. 333 belegene, dem Schuhmachermeister Karl Au-
 gust Bräuer und dessen Ehefrau Marie Dorothee
 gebornen Schuster gehörige Grundstück, nach der nebst
 Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur
 (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 14) einzuschendenden Taxe
 abgeschätzt auf 2638 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf., soll

am 5. October d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,
 Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-
 gericht's-Assessor Wieruszewski meistbietend verkauft
 werden. Die unbekanntten Erben der verstorbenen Witt-
 we Marie Sophie Hildenhagen geborne Rabitz
 werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Am 18. d. M. sind aus einem Hause in der Bar-
 süßerstraße ein goldener Fingerring, welcher früher mit
 drei Granaten besetzt war, von denen zwei abgesprungen,
 und ein Paar vergoldete Ohringe mit Bommeln gestoh-
 len, an denen sich je ein weißer Stein und sechs Grana-
 ten befanden. Wir warnen vor deren Erwerb und for-
 dern jeden, der über deren Verbleib Auskunft geben
 könnte, dazu auf, uns Anzeige zu machen.

Halle a. S., am 30. August 1849.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction der Fabrikutensilien und Geräthschaften der Selberschen Eisengießerei vor Siebichenstein.

Sonnabend den 8. Septbr. e. Nachmittag 2 Uhr
werden in der Eisengießerei vor Siebichenstein: die
sämmlichen eisernen Gießkasten u. Gießpfannen,
2 Werkrische mit Schraubstöcken, 1 Decimal-
waage mit Gewichten, 1 Balkenwaage, 3 neue Ho-
belbänke, 1 Schmiedekluppe mit Zubehör, 1
franz. Schraubschlüssel, 1 Bohrzwinde mit Kur-
keln und Stollage, 2 Feilkloben, 1 Klobsäge, Hand-
sägen, Stemm- und Lochisen, Stechbolzen, Feilen und
Raspeln, Hobel u Meißel, 100 Stück div. Handwerks-
zeug, 2 Schleifsteine, 1 Handwagen mit eisernen Rren,
1 große Parthie Modelle, 8 neue Fensterladen,
1 doppelter Lagerstuhl mit Welle, 2 conischen Räd-
dern, Deckel, Deckelschrauben u. 2 Metallfutter, 1
schmiedeisernes Mühleisen mit conischem Getriebe,
1 gußeiserne Haue, 1 gußeiserner Sparkasten u. a. Sa-
chen gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Drei Sorten Ameiseneier in großen und kleinen
Quantitäten sind fortwährend zu haben große Stein-
straße Nr. 177.

Wollene und baumwollene

W a r t e n

empfehl't zum Fabrikpreis

Friedrich Arnold am Markt.

S o p h a t e p p i c h e ,

so wie auch Reisesäcke und Damentaschen erhalt
in großer Auswahl

Friedrich Arnold am Markt.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche, ist veränderungshalber noch bis zum 1. October zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei der Kostellanin Merlein im Kronprinzen.

Eine Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgefaß ist an stille Leute zu vermieten und den ersten October zu beziehen Geiststraße Nr. 1265.

In der obern Leipziger Straße Nr. 1638 nahe am Thore ist ein Familienlogis, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller &c., sehr bequem eingerichtet, vom 1. October an zu vermieten.

In meinem Hause Nr. 1556 ist eine freundliche Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles, auf Verlangen auch mit Kochgelegenheit, abzulassen und sofort zu beziehen.

Petersberg Nr. 1445 ist eine Parterre-Wohnung von Stube und Kammer sogleich zu vermieten.

Ein Logis von Stube, zwei Kammern und Dorfgefaß vorn heraus ist noch zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Steinweg Nr. 1710 bei dem Schneidermeister Moisel daselbst.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche u. Küchekammer sind im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten Streg 1978.

Ein Victualienkeller nebst Wohnung ist zum ersten October veränderungshalber billig zu vermieten am Moritzthor Nr. 600.

Eine kleine Wohnung, für 2 Leute passend, ist zu Michaelis zu beziehen Neumarkt Nr. 1334.

Zum bevorstehenden Viehmarkt ist eine acht- und eine vierstellige Bude zu vermieten Schülershof Nr. 765.

Am Freitag ist von der Mittelwache bis ins Meyer-
sche Bad ein Hausschlüssel verloren; der Finder erhält
bei Rückgabe desselben 5 Sgr. beim Schlossermeister
Klein Nr. 749.

Eine Landwirthschafterin von gesetzten Jahren, die
eine Wirthschaft allein zu führen versteht, wünscht so-
gleich oder zum 1. October eine Stelle. Geehrte Herr-
schaften wollen sich melden bei Frau Sparre, Schul-
lershof Nr. 748.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welche im
Kochen nicht unerfahren ist, findet den 1. October einen
Dienst große Ulrichsstraße Nr. 15.

Ein gesundes und zuverlässiges Mädchen, welche
mit Liebe für Kinder und Hauswirthschaft sorgt, findet
jezt oder 1. Oct. einen Dienst Schiffertbor Nr. 2190^a bei
Wittwe Werther.

Köchinnen und Hausmädchen vom Lande, mit guten
Attesten versehen, können zum 1. October geehrten Herr-
schaften nachgewiesen werden durch
Frau Möbius am Trödel Nr. 782.

Ein noch gutes Pianoforte steht billig zu verkaufen
bei Wittwe Herrmann, Nr. 629.

Ziegelei am Hamsterthore zu Halle.

Donnerstag den 6. Sept. frisch gebrannter Kalk, Mauer-
und Dachsteine bei Stengel.

Giebichenstein.

Mittwoch den 5. September Concert und Tanz
bei C. Zöhler im Mohr.

Gesellschaftstag

Mittwoch den 5. September bei
Katsch in Böllberg.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)